



Januar 2014

Günter Rudolphs Newsletter

Aktuelles aus dem Hessischen Landtag

15.01.14

Fraktion wählt Vorstand – Neuer Landtag konstituiert sich am Samstag

Am gestrigen Dienstag hat die SPD-Fraktion im Hessischen Landtag einen neuen Vorstand gewählt. Unser Landesvorsitzender und bisheriger Fraktionsvorsitzender Thorsten Schäfer-Gümbel wurde mit starkem Ergebnis wiedergewählt. Auch ich wurde in meinem Amt als Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion bestätigt. Ich bin darüber sehr glücklich und freue mich auf die Aufgaben, die in der 19. Legislaturperiode vor uns liegen. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Lisa Gnadt, Timon Gremmels und Heike Hofmann neu in den Vorstand gewählt. Nancy Faeser, Michael Siebel und Thomas Spies bleiben stellvertretende Vorsitzende. Heike Habermann haben wir zudem für das Amt der Vize-Präsidentin des Hessischen Landtags nominiert.

Die SPD-Landtagsfraktion hat sich erfreulicherweise im Vergleich zur auslaufenden Legislaturperiode deutlich vergrößert. Die neue SPD-Fraktion besteht aus 37 Mitgliedern und hat damit 8 Abgeordnete mehr als bisher. Wir haben in der letzten Legislaturperiode gute Arbeit im Landtag geleistet. Diese Arbeit wollen wir fortsetzen und durch neue Akzente bereichern. Wir sehen uns nun einer schwarz-grünen Landesregierung gegenüber, die gewiss eine starke sozialdemokratische Opposition erfordert.

Am kommenden Samstag, dem 18. Januar, konstituiert sich der Hessische Landtag zur 19. Legislaturperiode. Spätestens dann beginnt die Arbeit!

Von Politikwechsel keine Spur

Während sich die neue SPD-Landtagsfraktion am Dienstag traf und ihren Vorstand wählte, präsentierte Volker Bouffier die Regierungsmitglieder der CDU. Doch es wurde viel Aufhebens um nichts gemacht. Nur zwei neue Minister hat Bouffier präsentiert und Frauen sind in den von der CDU besetzten Führungspositionen kaum zu finden. Wer den Politikwechsel sucht, sucht ihn vergebens.

Wer dachte, dass mit einer schwarz-grünen Regierung auch personelle Wechsel an den Spitzen der CDU-geführten Ministerien einhergehen, wurde nun widerlegt. Die Hessen-CDU bleibt eine Bastion von Konservativen. Boris Rhein ist nicht mehr Innenminister, sondern Wissenschaftsminister. Zu den Gründen dieses Wechsels hatte Bouffier nichts Plausibles zu sagen. Klar ist, Rhein hat sich bisher nicht im Geringsten mit seinem neuen Ressort auseinandergesetzt. Viel zu erwarten ist in Sachen Wissenschaftspolitik also nicht. Peter Beuth, der Hardliner der CDU, wird stattdessen neuer Innenminister. Der Mann, der seit Jahren versucht die Skandale der Hessen-CDU in verschiedensten Untersuchungsausschüssen zu vertuschen, soll das Amt übernehmen. Auch hier stehen die Zeichen auf alles andere, nur nicht auf Politikwechsel. Im Sozialministerium weht auch der alte Wind. Grüttner, der das KiFöG verantwortet und damit einen Proteststurm bei ErzieherInnen und Eltern ausgelöst hat, darf weiter machen. Unerfreuliche Nachrichten für die Kommunen bedeutet der Verbleib von Schäfer im Finanzministerium. Er steht für den harten Sparzwang, den die schwarz-gelbe Landesregierung den Kommunen auferlegt hat. Auch in Sachen Kommunalpolitik wird sich also leider nichts ändern.

Zusammengefasst: Der Politikwechsel bleibt aus. Er ist nicht im Koalitionsvertrag von CDU und Grünen zu finden. Auch die personelle Besetzung der CDU-Ministerien sagt nur eins: „Weiter wie bisher!“ Wir Sozialdemokraten stellen uns gegen diese Politik. Aus der Opposition heraus können wir zwar kaum für einen Politikwechsel sorgen, dennoch können wir zusammen mit den Kommunen für eine bessere kommunale Finanzausstattung kämpfen. Zusammen mit Eltern und ErzieherInnen können wir weiter gegen das KiFöG eintreten. Diese Beispiele zeigen, dass es nach wie vor klare Alternativen zu einem „Weiter wie bisher“ gibt.

